

Am Fest des H. Erz: Engels Michael.

THEMA.

Factum est praelium magnum in Caelo. Apoc. 12.
Es erhebt sich ein grosser Streit im Himmel.

Syn.

Das Schwerdt Michaëlis, vertreibt alle Feind/ absonderlich
in dem letzten Streit.



Am dem gloriwürdigen
Festtag des Heil. Erz:
Engels Michaëlis
weiß ich meine Pre:
dig nicht anders anzu:
fangen / als mit den
Worten des schönen
Kirchen: Gesangs: O Unüberwindli:
cher Held St. Michael! Komm uns zu
Hilff/ ziehe mit zu Feld / helff uns hie
Kämpffen/ die Feinde dämpffen/ S. Mi:
chael! Dann allen ist bewust / in was für
einem grossen und gefährlichen Krieg wir
begriffen seynd / nach laut dessen / was der
wohlerfahrene geistliche Soldat Job c. 7.
spricht: Militia est vita hominis super ter:
ram: Des Menschen Leben auf Er:
den ist ein Streit.

Alles unser Leben ist ein lauterer Krie:
gen/ die höllische Feind seynd völlig wider
uns auf / um und um seynd wir von ihnen
belagert: Dann nachdem der von Gott
abtrünnige Lucifer in Erfahrung gebracht/
daß ihre Stellen durch uns wieder sollen
erfüllt und ersetzt werden/untersteht er sich
aus lauterem Haß und Neid / auf alle
Weis uns darvon zu verhindern. Zu sol:
chem End thut er uns von allen Seiten
umringen/ und uns den Paß verlegen/ also
daß niemand durch kan / der sich nicht rit:
terlich durchschlaget: Da erhebt sich præ:
lium magnum, ein grosser Streit / es
muß stark und scharff gefochten seyn.

Aber einen grossen Trost bringt uns der
H. Joann. Apoc. 12. Michael & Angeli ejus
præliabantur cum Dracone: Michael un:
seine Engel stritten mit dem Drachen:
Welches zwar gemeiniglich verstande wird
von dem Streit/ in welchem der H. Erz: En:
gel Michael den hoffärtigen Lucifer über:
wunden/ aus dem Himmel vertrieben/ und in
den Abgrund der Höll gestürzt hat: Jedoch
verstehet solches auch der Heil. Albertus
M. bey dem gelehrten Manli in hoc. Festo
Disc. 1. sittlicher Weis von dem Streit/
in welchem der höllische Feind aus den
Herzen der Glaubigen verjaget ist wor:
den durch den Glauben und das Seyden
Christi.

Lucifer mit seinem Anhang führet
stets Krieg wider die Menschen / Willens
selbige zu überwältigen / und zu Grund zu
richten/ dann es heisst Apoc. 12. Draco
pugnabat & Angeli ejus: Der Drach
stritte samt seinen Engeln. Auf was
Weis aber dieses geschehe/ erklärt gemeld:
ter H. Vatter sprechend loco cit. Hoc
prælium quotidie fit in Ecclesia: Pug:
nant contra Ecclesiam scilicet, noxia con:
sulendo, perversa suggerendo, bono:
rum Angelorum Exercitum impugnando:
Dieser Streit geschiehet noch
täglich in der Kirchen: Es streiten
nemlich die bösen Engel wider die
Kirchen mit Eintrachtung und Ein:
blasung des Bösen / und Bestreitung
der guten Engel.

Aber gebenedeyet seye der allgütigste
Gott! Der uns den Heil. Erz: Engel
Michael samt den Heil. Schutz: Engeln zu
Hilff geschickt / die uns wider die höllische
Feind helfen streiten / pro Ecclesia oran:
do, wie der Heil. Bruno erwehnet Serm.
de S. Mich. Adjutoria ministrando, bona
desideria inspirando, impetum Damo:
num reprimendo: Da sie für die Kir:
chen beten / und ihr Hüß leisten mit
Eingebung guter Begierden/ mit Zu:
ruckerreibung des höllischen Anlauffs.
Deshalb laßt die Catholische Kirch den
Heil. Michael mahlen mit einem Schwerdt
in der Hand/ unter dessen Füßen der Sa:
than lieget/ anzuzeigen; Er seye der streit:
bahre Ritter Gottes / der den ärgsten
Höllen-Feind könne überwinden.

Bei diesem Streit aber thut es der
Heil. Erz: Engel Michael mit den heiligen
Schutz: Engeln / die unter Ihm als einem
Generalissimo stehen/ nicht allein/ wir müs:
sen das Unserige auch darzu thun; Dabe:
ro will ich heut das Schwerdt des H. Mi:
chael entlehnen/ ihnen in die Hand geben/
und darben erweisen / wie sie damit alle
teuffliche Versuchungen können abschla:
gen: Gott gebe sein Gnad darzu / sie aber
die Gedult/ und ich gieb die Prob darzu im
dem Nahmen des Allerhöchsten.

Die Haar sollten einem gen Berg stehen/ wann man erweget/ was für zahlreiche Squadronen von der Höllen aus wider die Menschen anrücken/ selbe umringen/ allen Versuch thun/ sie zu Grund zu richten; Dann Leviathan muß sie anfallen mit dem Hoffarth/ Mammon mit dem Geiz bestreiten/ Beelzebub alles mit Meyd und Mißgunst aufrührisch machen/ und in eine Verwirrung bringen/ Asmodæus alles mit Unzucht und Unflath besudeln/ andere zu andern gottlosen Wercken antreiben; Ja ganze Regimente schwören zusammen wider einen Menschen/ wie wir dessen bey dem heil. Marco c. 5. ein augenscheinliche Prob haben/ da unser Heyland den Sathan in einem Befessenen gefragt: Quod tibi nomen est? **Wie ist dein Nahm?** Und er sprach zu ihm: **Legion ist mein Nahm/ dann unserer seynd viel/ das ist/ 6666. O mein Gott!** wann wider einen Menschen so viel böse Feind streiten/ wer wird können bestehen?

Aber getröstet seye mein Mensch! Dann Angelis suis Deus mandavit de te, ut custodiant te. Pl. 90. **Gott hat seinen Engeln befohlen von dir/ daß sie dich behüten;** Er hat den Heil. Erz Engel Michael mit einem Schwert bewaffnet/ dieses entlehne du/ O Christ/ dann mit diesem wirft du alle höllische Feind in die Flucht schlagen/ verstehe aber durch das Schwert mit Hieronymo Laureto den Eifer in Beschützung der Ehr Gottes/ oder seine Protection und großgültige Fürbitt: beyde seynd dem Sathan fatal und abtrüglich.

Wir haben einen so gewaltigen/ grossen/ gerechten/ guten/ gnädigen/ freygebigen/ fürsichtigen/ vollkommenen Gott/ daß wann er von uns recht erkannt und geliebt würde/ so würden wir aus brennendem Eifer aller seiner Beleydigung unsergheißt widerstehen/ selbe suchen zu verhindern/ daß GOTT von jedem aus uns würde sagen/ was er Num. 25. von dem Phinees gesprochen: Avertit Phinees iram meam à filiis Israel, quia zelo meo commotus est contra eos: **Phinees hat meinen Zorn von den Kindern Israel abgewendet/ dann er ist durch meinen Eifer wider sie bewegt worden.** Dann dieser Phinees hat aus großem Eifer der Ehr Gottes jenen Israeliten/ der sich mit einer Madianitin fleischlich wider das Verbott Gottes vermischt hatte/ samt dieser durchstoßen und umgebracht.

Durch diesen Phinees werden vorgestellt/ spricht Dionysius Carthus. in c. 25. Num. jene tugendsame Menschen/ welche mit dem Eifer Gottes angezündet/ nicht erdulden können die Unbilden/ so Gott dem Herrn angethan werden/ ob sie schon die ihnen selbst zugesagte Unbilden mit größter Gedult übertragen.

Der Heil. Erz Engel Michael wäre brenn-eiferig in Beschützung der Ehr Gottes/ er erkannte die Größe und Güte Gottes/ er liebte Gott über alles/ daher hat er aus Eifer nicht können leyden/ daß der stolze Lucifer sich ihm wollte gleich machen/ daß er sich der Menschheit des Sohns Gottes nicht wollte gehorsamlich unterwerffen/ stritte deshalb mit ihm/ und stürzte seinen Hochmuth.

Jetzt streitet der höllische Leviathan wider uns/ er sucht uns auch hoffärtig zu machen/ damit wir mit ihm in den Abgrund der Verdammniß gestürzt würden. Daher war die erste Sünd unserer ersten Eltern der Hoffart/ weil sie sich durch den verbotenen Apfelbiss wollten vergöttern: Auch die erste Sünd/ die wir Menschen noch begehen/ ist gemeinlich der Hoffart/ weil wir uns denen Geboten Gottes nicht gehorsamlich wollen unterwerffen; Mit dieser Sünd thut der Sathan alle Menschen anfechten/ und bringet gar viel zum Fall: Von welcher der heil. Isidorus de summo bono sagt: Superbia, sicut est origo omnium criminum, ita ruina cunctarum virtutum: Ipsa enim in peccato est prima, in conflictu postrema: **Die Hoffart/ gleichwie sie ein Ursprung aller Lasten/ also ist sie auch ein Untergang aller Tugenden:** Dann sie ist die Erste in der Sünd/ und die Letzte im Streit.

Wann wir schon viel Gutes gethan/ und dem Sathan manchen Sturm abgeschlagen haben/ werden wir zuletzt vom Hoffart angefochten/ übernehmen uns wegen des Guten/ welches wir verrichtet haben/ und verlieren also noch den Sieg. Wie dann schon mancher ein frommes Leben geführt hat schier bis an sein End/ in dem letzten Streit aber noch von dem Hoffart durch die teuflische Anfechtung überwinden/ und in das Verderben ist gestürzt worden.

Dahero wehret euch liebe Christen wider diesen hoffärtigen Geist/ damit er euch nicht erlege/ folget dem Exempel des Heil. Erz Engels Michaelis, eiseret für die Ehr Gottes/ liebet euren Gott und Heyland/ ruffet auch den Heil. Michael zu einem Gehüffen an/ so wird euch seine Fürbitt ein Schwert seyn/ den hoffärtigen Lucifer zu verjagen.

Gehet hin in die Heil. Schrift/ überleset das 14. c. Exodi. dort werdet ihr finden eine Prob; Allda wird erzählt/ daß der hoffärtige König Pharao/ der auch GOTT nicht für seinen Herrn erkennen wollte/ die Israeliten auf das äußerste verfolgte/ und nachjagte bis an das rothe Meer/ und sie deshalb in tausend Angesten setzte; Aber höret/ O Trost! Der Engel Gottes/ und zwar nach der Meinung Surii, der Heil. Michael/ der für dem

dem Heerlager Israel herzohe/ erhube sich/ und gab sich hinter sie; Er verhinderte/ daß die Egyptier das Israelitische Volk nicht konnten erreichen/ noch ihm einigen Schaden zufügen: Denen Israeliten leuchtete er des Nachts mit einer feurigen Wolken-Säule/ daß sie mit trockenen Füßen durch das zertheilte rothe Meer haben können passiren/ worinn der nachteilende hoffärtige Pharaon samt seinem Anhang ertrunken ist.

Eben also gehet es her/ wo uns der höllische Pharaon der hoffärtige Lucifer mit den Seinigen bestreitet/ in das zeitliche und ewige Verderben stürzen will/ da kommt uns der Heil. Erz. Engel Michael mit seinem feurigen Schwert zu Hilff/ verzaget denselbigen/ also daß ein jeder mit dem Heil. Propheten Daniel c. 10. sprechen kan: Nemo Adjutor meus in omnibus his, nisi Michael Princeps: Niemand stehet mir bey in diesem allem/ als Michael der Fürst.

Ich lasse es gelten/ daß Leviathan einen starken Succurs bekomme von Ammodon, dem Geist der Unreinigkeit/ der alle Menschen hilfft bestreiten mit unreinen Eingebungen/ so daß auch die mehresten Menschen in diesem Streit überwunden werden/ wie der Heil. Aug. de honest. Mulier, c. 2. pag. 722. To. 9. bezeugt: Inter omnia Christianorum certamina duriora sunt praelia castitatis, ubi quotidiana pugna, & rara Victoria: Unter allen Streiten der Christen seynd die Streit um die Keuschheit am härtesten/ allwo man täglich streitet/ und doch selten at erwindet. Aber verzaget nicht ihr gute Christen! Wann noch ein Eifer der Ehr und Liebe Gottes in euch brennet/ so wird euch der H. Erz. Engel Michael auch diesen Fleisch-Teuffel mit seinem Schwert helffen abtreiben/ daß er eurer Seelen keinen Schaden zufüge.

Dieses wird bezeugen Theophila ein Römische Jungfrau: Zu Rom schreibt Agidius Albertinus, wurden vor Zeiten von den Heyden die Christen gefänglich eingezogen und hingerichtet/ die Jungfrauen aber wurden zuvor geschändet/ da mit sie nicht als Jungfrauen starben; Theophila hat den Heil. Michael und ihren Schutz-Engel zu Gehilffen angerufen/ hat auch das Schwert seines Schutzes von ihm erhalten/ und victoriiret; Dann als der erste Teuffels-Knecht in das Zimmer hinein kommen ist/ sie zu schänden/ siehe! In Eintretung der Thür stunde bey ihr ein schöner Engel/ zweiffels-ohn derjenige/ den sie treulich angerufen/ und schlug den Feind mit einem Schwert tod zu Boden/ der andere wurde stoßblind/ der dritte erkrummte an Hand und Fuß; Theophila hat also den

Fleisch-Teuffel überwunden/ und bliebe ein reine Jungfrau/ lebte hernach heilig in einem Kloster.

Sehet/ sehet o Christliche Zuhörer aus dieser Geschichte! wann es euch recht Ernst ist/ die Beleidigung Gottes zu verhindern/ so könnet ihr gar leicht den unreinen Geist mit dem Schutz-Schwert des Heil. Michaels vertreiben/ dann es sagt der Heil. Prophet Dan. c. 12. Confortet Michael princeps magnus, qui stat pro filiis populi tui: Der groffe Fürst Michael wird aufstehen/ der für die Kinder deines Volks stehet.

Ich weiß gar wol/ daß die Teuffel alle zusamman stehen/ wider uns Menschen zu streiten/ uns dahin zu bewegen/ daß wir wider Gott rebelliren/ wie sie gethan haben/ und leyder Gott erbar-me es! obsiegen sie über die mehreste Willen der Menschen.

Ein Rebell thut nichts anders/ als daß er die Gebot seines rechtmässigen Herrn verachtet/ ihm nicht mehr will dienen und unterthänig seyn/ und sich selbst zu einem souverainen Herrn aufwirft. Eben zu diesem versuchen die höllische Geister die Menschen/ da sie selbe zu schwehren Sünden anreizen/ daß sie die Gebott Gottes übertretten/ welches eben so viel ist/ als dem Willen Gottes nicht wollen gehorsamen/ ihren eigenen Willen zu einem Abgott aufwerffen/ indem sie ihren eigenen Willen folgen/ und nicht mehr dem Willen Gottes.

O sündige Menschen! eifferet doch um die Ehr eures Gottes/ laffet euch von dem bösen Feind nicht überwinden/ noch zu einer so grossen Ubelthat verführen/ dann unser Gott sagt ausdrücklich durch den Mund des Davids Psal. 80. Non erit in te Deus recens: Es soll in dir kein neuer Gott seyn. Welches der Heil. Hieron. in h. l. also auslegt: Quotcunque vitia habemus, quotcunque peccata, tot recentes Deos habemus; Iratus sum, ira mihi Deus est; Vidi mulierem & concupiui, Libido mihi Deus est; Unusquisque enim quod cupit & veneratur, hoc illi Deus est; Wieviel wir Sünd und Laster haben/ so viel neue Götter haben wir. Bin ich erzürnt/ so ist der Zorn mir ein Gott; Hab ich ein Weibsbild gesehen und begehrt/ so ist mir die Gailheit ein Gott; dann ein Jeder hat dieses für einen Gott/ was er begehrt und verehrt: Indem ein solcher seinen eigenen Willen mehr achtet als Gott selbst/ da er seinen eigenen Willen gleichsam auf den Thron setzet/ selbigen gehorsamet/ Gott verachtet/ und hindan setzet.

Dieses

Dieses kommt alles daher / weil kein Eifer mehr in den Menschen zu der Ehr Gottes ist / dann dieser Eifer diene ihnen für ein Schwerdt / mit dem sie alle teuflische Versuchungen abschlagen / und die Teuffel selbst in die Flucht schlagen / indem qui Zelum Dei habet, pro Christo nec suis parcat, wie der Heil. Ambr. spricht de Isaac c. 8. To. 4. Wer einen Eifer für Gott hat / der verschonet nicht einmal denen Seinigen für Christo; Und wie er abermal sagt sup. Plal. 118. Sermon. 18. v. 3. To. 4. Der Eifer ist die Lieb / und so stark / daß er durch keinen Wollust dieses Lebens kan überwunden werden / durch welchen wir der Sünd absterben / auf daß wir Gott leben.

Der Heil. Erz Engel Michael ware vor allen andern Engeln in Beschützung der Ehr Gottes eifrig / dahero als der rebellische Lucifer Ihme nicht wollte gehorsamen / hat S. Michael sich ihm gleich eifrig und starkmüthig widersezt.

Ein andersmal als er eben mit diesem Lucifer in einen Streit ist kommen von wegen des Körpers Moysis, wie Judas Thad. in seiner Epistel meldet / welcher wollte / daß solcher an einem öffentlichen Ort begraben würde / damit das Volk ihn wegen vielen Guthaten und Wunderzeichen für einen Gott thäte anbeten / und also in das Laster der Abgötterey fallen / wie der H. Petrus Dam. de Transl. S. Hilarii bezeuget: da hat der Heil. Michael aus Lieb und Eifer zur Ehr Gottes / alsbald den Leib Moysis verborgen / und an ein unbekanntes Ort begraben / auf daß nur der liebwürdigste Gott mit der Sünd der Abgötterey nicht beleidiget würde.

O Christliche Herzen! höret doch / was S. Aug. sage contra Adim. c. 12. To. 6. Qui non zelat, non amat: Wer nicht eifert / der liebt nicht: Aus dem wir dann miteinander beschuldigt werden / daß wir unsern Gott und Herrn wenig lieben / weil wir so schlecht suchen / die Beleidigung Gottes zu verhindern / denen teuflischen Versuchungen so geringen Widerstand thun.

Es ist fast kein Mensch / ja kein Böswicht so groß auf der Welt / der nicht einen Advocaten in Patronen finde / allein Gott ist dermaßen verlassen / daß er schier keinen Menschen finde / der seine Ehr recht defendire / sich mit wahrem Eifer denen Sünden widerseze; Gott wird von denen Menschen so häufig beleidigt / als wär er unser ärgster Feind / die Ursach ist / dieweil in ihnen kein wahrer Eifer der Ehr Gottes ist.

Ach liebste Christen! Zelo divini honoris ac fraternae salutis sumus semper accensi; ermahnet uns Dionys. Carth. sup.

Ep. Jac. c. 5. a. 7. Lasset uns allzeit brennen vom Eifer der Ehr Gottes und des Nächsten Heyls! Und wann der Eifer ein Schwerdt ist / so können wir solches von und durch den Heil. Michael haben / von dem gemeldter Heil. Vater sagt: Precibus suis ac nostris ardorem sanctae charitatis nobis a Deo obtinet ac reportat: Er erhalte und erlange uns von Gott durch sein und unser Gebet den Eifer einer heiligen Lieb.

Ey so bitte für uns O Heil. Erz Engel / und bitte uns auch von Gott aus das feurige Schwerdt eines brennenden wahren Eifers / damit wir die Ehre Gottes beschützen / und die Feinde Gottes / das ist / die Sünden / und die höllische verführische Geister von uns mögen abtreiben / daß es bey uns jederzeit heisse: Quis ut Deus? Wer ist wie Gott? Wer ist gütiger / schöner und heiliger als Gott? Warum sollten wir uns dann mit dem Lucifer durch die Sünd / durch Ungerechtigkeit / Leichtfertigkeit etc. wider Ihn auflehnen / Ihn erzörnen und beleidigen; O Heil. Erz Engel Michael! wann wir in den letzten Streit kommen / alsdann verleihe uns das Schwerdt deines Schutzes / dann da werden uns die höllische Geister am erschrecklichsten bestreiten / uns um Leib und Seel und Seeligkeit zu bringen / aber mit dem Schwerdt des Heil. Michaelis mögen wir uns sicher stellen / dann Hic est, spricht der Heil. Aug. ad Fr. in Er. Sermon. 46. a quo & per quem in ultimo Agone observamur, & a maligno Spiritu defendimur; Dieser ist von und durch welchen wir in den letzten Jagen in Obhut genommen / und wider den bösen Feind geschützt werden. Dahero lasse die Höl ihr ganzes Geschwader wider uns auslassen / das einzige Schwerdt Michaelis wird gnug seyn / unsere Seelen zu erretten.

Dessen haben wir ein Vorbild an dem Propheten Balaam und seinem Esel / dem der Engel in einer Enge zweyer alten Mauern mit bloßem Schwerdt widerstanden / also daß der Esel zu Boden gefallen / und der Prophet nicht fortkommen konnte. Ebnermaßen wird fallen der Esel / unser saule Madensack / der Leib / es wird uns entgegen kommen der Heil. Michael / da wir werden stehen zwischen zweyen Mauern / der Hoffnung auf die Glori / und Furcht der Verdammniß / zwischen dem Zeitlichen und dem Ewigen / allwo wir nicht werden zurück können schreiten / fortzugehen aber erschrecklich seyn wird wegen der Mänge der höllischen Feinden; O glückselig derjenige / dem alsdann der Heil. Michael mit seinem Schwerdt zu Hilff kommet! Dann Hic est &c.

Dero:

Derwegen wann du O Mensch dich fürchtest vor dem letzten Kampff mit den Teuffeln wegen deines Sünden-vollen Lebens / so ruffe anjeko mit täglicher Andacht: Michael Archangele, veni in adiutorium populo Dei! O du Erz. Engel Michael / komme zu hilff dem Volck Gottes!

Solinus Lib. de Mirab. Mundi schreibt, daß die Wachteln von Natur sehr fürchtig seyen / daß sie sich nicht getrauen / sich von der Erden zu erheben / weil sie sich fürchten / mit dem Habich zu streiten / daher wann sie über Meer in die warme Länder fliegen / gesellen sie sich zu solchen Vögeln / die schon gewohnt haben / mit dem Habich zu streiten.

O sündige Seel! Wann dein letztes Stündlein herbey wird kommen / in welchem du dich von der Erden erheben / und in das warme Land der Ewigkeit fortfliegen sollest / alsdann wirst du voller Furcht seyn / weil du nicht gewohnt bist mit dem höllischen Habich / dem Sathan / zu streiten / dahero geselle dich jetzt zu dem Heiligen Erz. Engel Michael / lasse dich / wann dir zu rathen ist / in sein Bruderschaft schreiben / dann Er getrauet sich / und ist auch schon gewohnt / mit dem höllischen Anhang zu streiten / Er versaget keinem das Schwert seines Schutzes.

Liebste Zuhörer! In allem diesem zweiffel nicht / dann es sagt Richardus a S. Victore in Cant. c. 4. Quis existimet, quantā charitate & Curā Sanctus

Michael circa Commissos sibi vigilet? Wer kan sichs gnugsam einbilden / mit was für einer grossen Lieb und Sorgfalt der Heil. Erz. Engel Michael über die Seinigen Wacht halte? Deshalben lasset eure Andacht täglich zu Ihme ruffen: Veni in adiutorium populo DEI! Komme zu Hilff dem Volck Gottes! Helffe uns alsdann streiten wider unsere Feind / bevorderest verhalte dich / wie du gethan hast nach Aussag des andern Buchs der Macchabäern c. 3.

Als Heliodorus den Tempel zu Jerusalem zerstören und den Kirchen-Schatz mit Gewalt hat nehmen wollen / hast du ihn / O unüberwindlicher Held S. Michael, mit deinem Schwerdt zu Boden geschlagen und getödtet; Also um dieses bitten wir dich auch von Herzen / wann uns der höllische Heliodorus in unserem letzten Sterbstündlein will zernichten / und in das Verderben stürzen / wann er uns den Kirchen-Schatz unserer guten Wercken / unserer Tugenden und Verdiensten auf einmal hinweg nehmen will / so bitten wir / O Heil. Erz. Engel Michael! Komme uns alsdann zu Hilff / schlage mit deinem Schwerdt diesen höllischen Heliodorum zu Boden / nimme unsere ausfahrende Seelen unter deinen Schutz / damit sie der Hölle nicht zu einem Raub werden / sondern die leere Stellen der abgefallenen Engeln in dem Himmel erfüllen / und Gott mit allen Heil. Engeln loben mögen in alle Ewigkeit. Amen.

